

Ergebnisse SILVACONSULT AG

Dr. Hubertus Schmidtke

Laubholzressourcen und Laubholzabsatz in der Nordschweiz

- Ressourcen und Beschaffung
- Markt
- Standort

Methoden:

- Auswertung von statistischen Daten
- Umfrage bei den beteiligten Kantonen

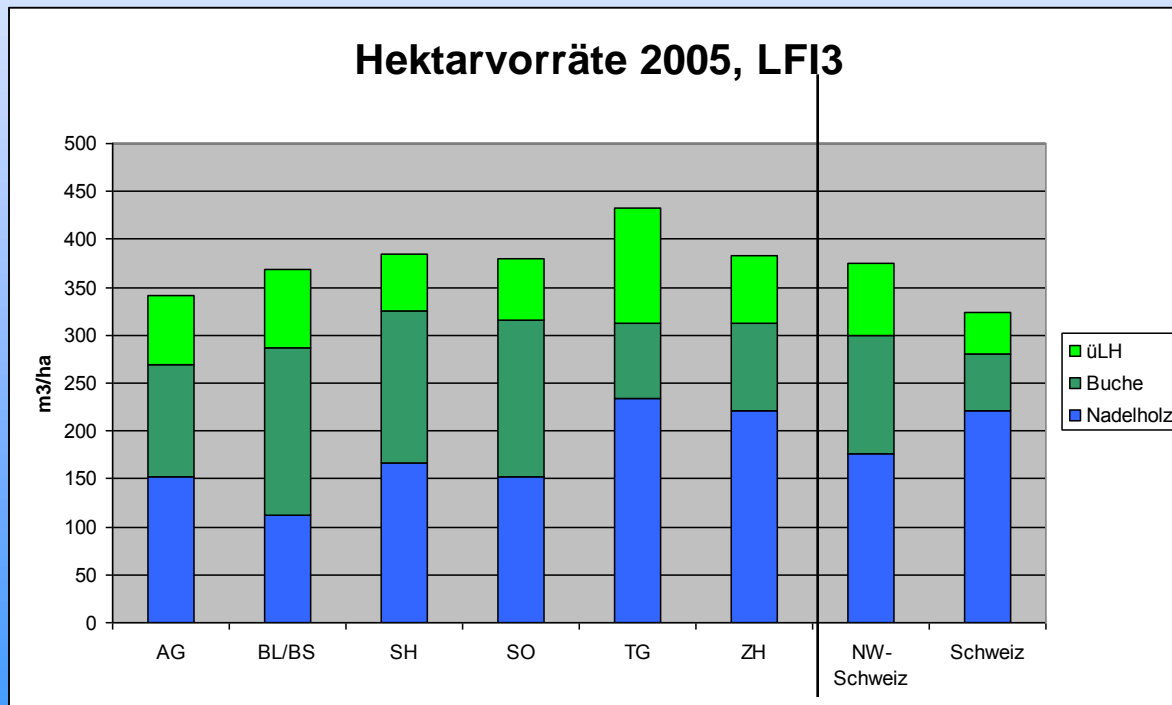


Ressourcen & Beschaffung

Vorrat (Schaffholz in Rinde, nur lebende und stehende Bäume)

- Ø Vorrat CH: 323 m³/ha
- Ø Vorrat NW-CH: 375 m³/ha
- Max. TG: 430 m³/ha

Gesamtvorrat LFI 3 alle Kantone über CH-Durchschnitt,

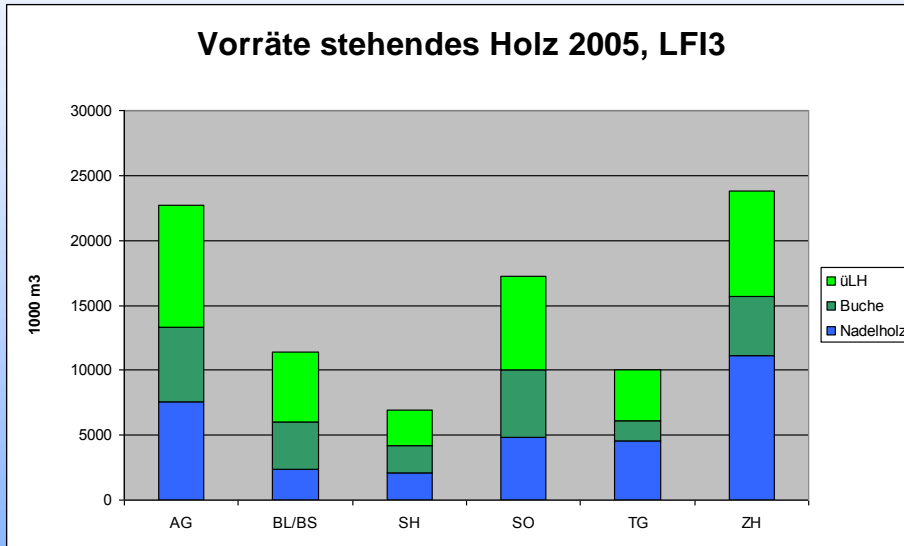


Ressourcen & Beschaffung

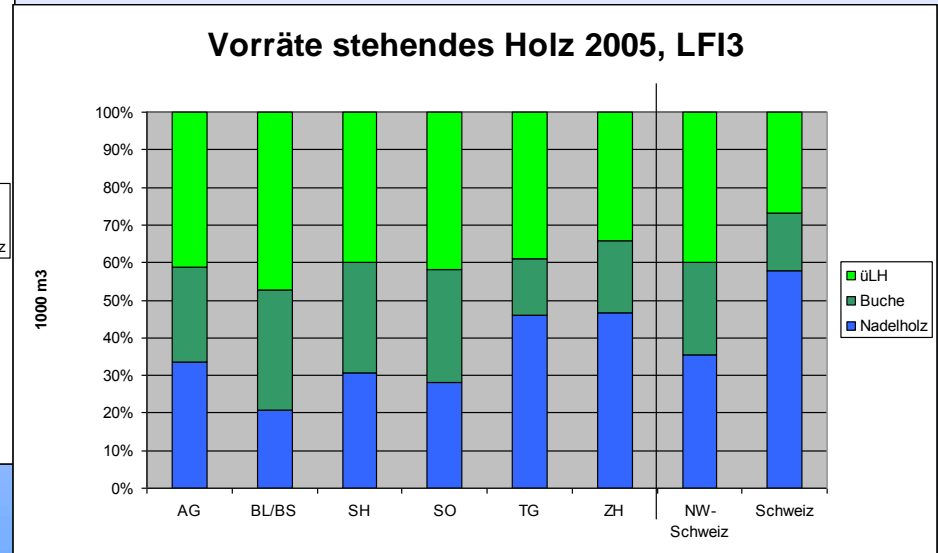
Vorrat Laubholz

(Schaffholz in Rinde, nur lebende und stehende Bäume)

Vorräte stehendes Holz 2005, LFI3

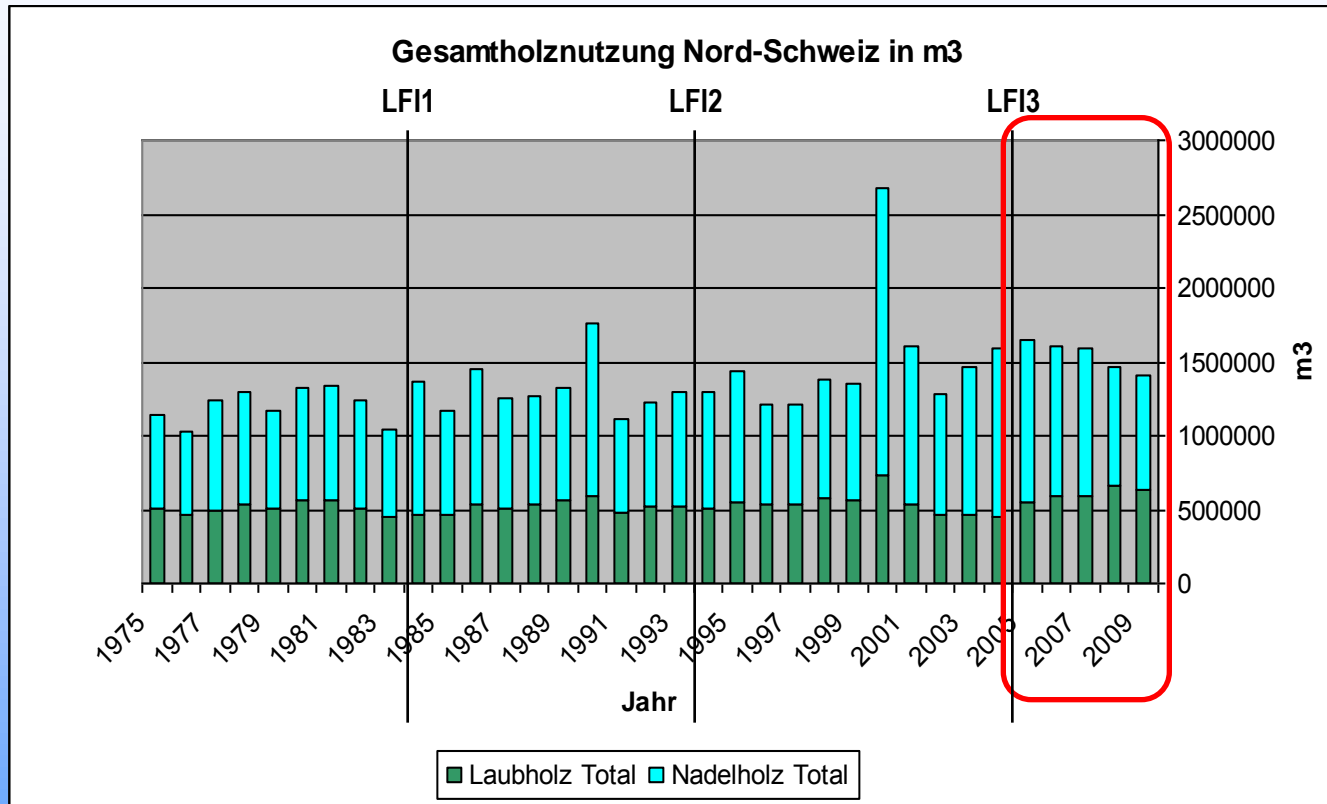


Vorräte stehendes Holz 2005, LFI3



Ressourcen & Beschaffung

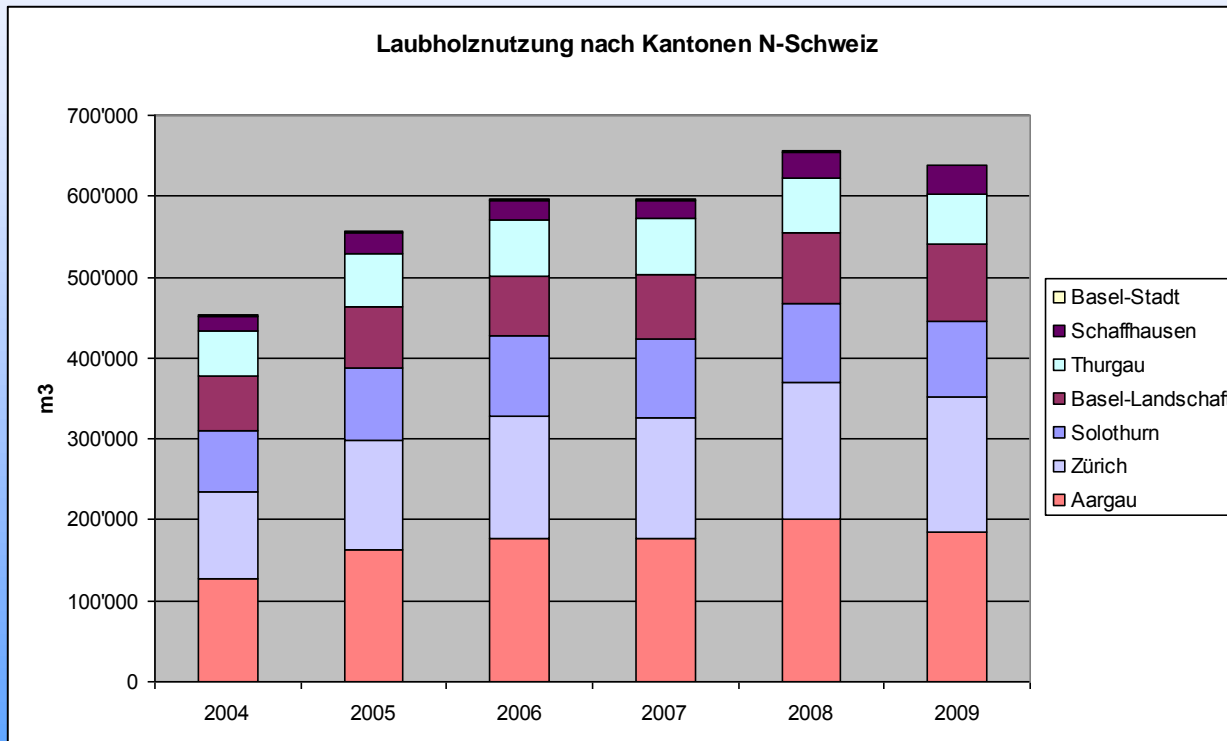
Gesamtholznutzung nach Nadel- und Laubholz N-Schweiz 1975-2009



Bis 2005 lag die Gesamtnutzung bei ca. 1.2 Mio m³, bei ca 500'000 m³ Laubholz. Seit 2004 steigt die Laubholznutzung stetig an, bei sinkendem Nadelholzeinschlag, der aber immer noch über vor-Lothar-Niveau sich bewegt.

Ressourcen & Beschaffung

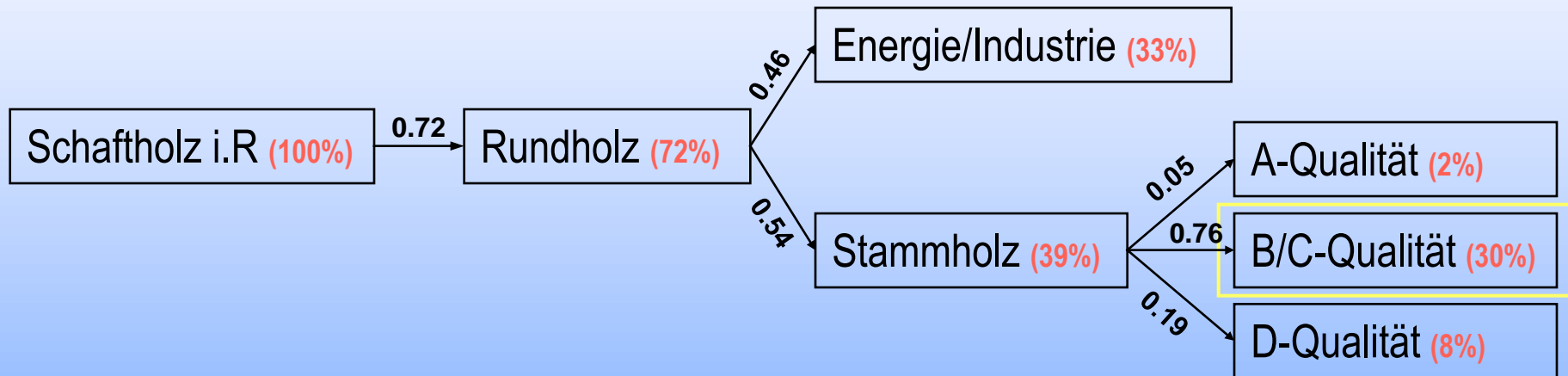
Laubholz-Nutzung NW-Schweiz



Von 2004 bis 2008 steigende Laubholznutzung in allen beteiligten Kantonen. 2009 leichter Rückgang. Die gesamte Periode liegt über Niveau vor Lothar

Ressourcen & Beschaffung

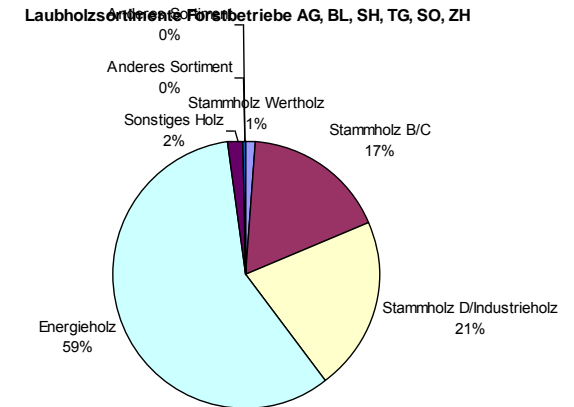
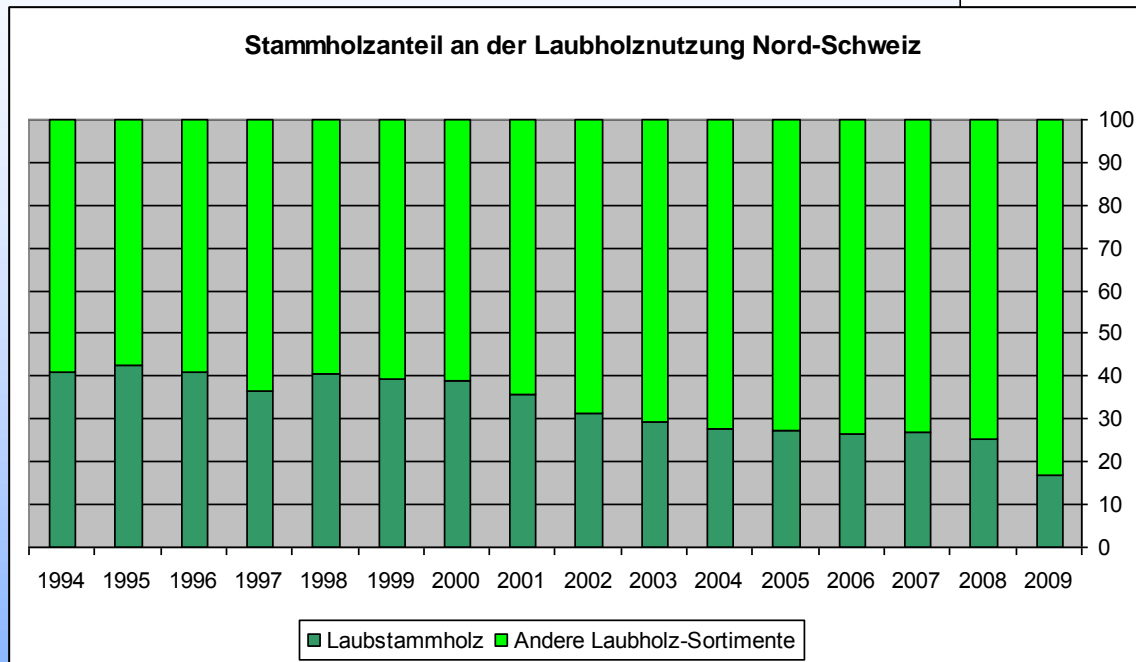
Verteilung der Nutzung auf die Sortimente gemäss Schweizerischen Holzhandelsgebräuchen



Im Verhältnis zum Rundholz beträgt der B/C-Anteil 42% gemäss SHHG.

Ressourcen & Beschaffung

Verteilung der Nutzung auf die Sortimente gemäss Schweizerischen Holzhandelsgebräuchen

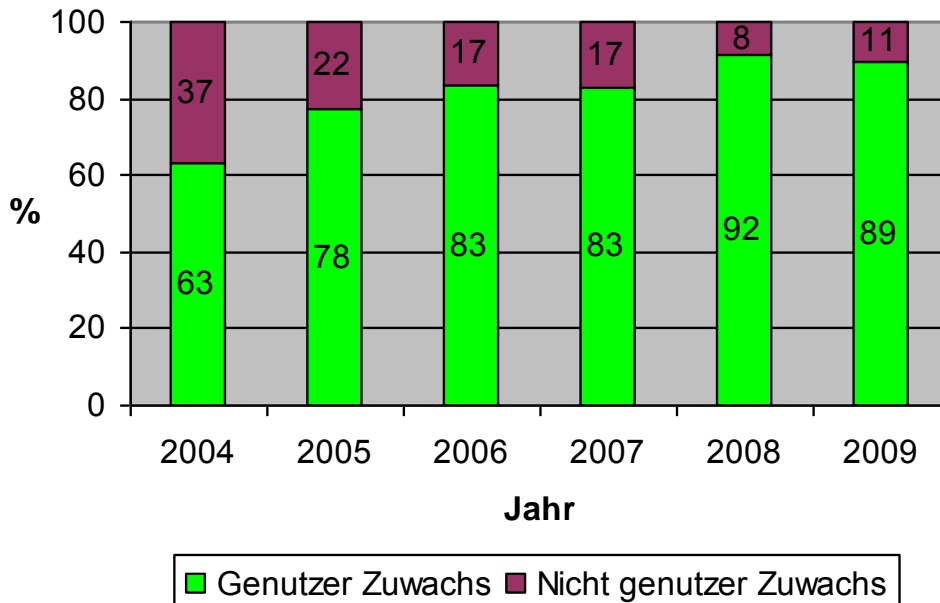


Bis 2001 betrug der Stammholzanteil an der Nutzung ca 40%. Von 2001 bis 2008 sank dieser auf 25% gemäss BFS. Die Umfrage für 2009 ergab noch 17% der genutzten Menge Laubholz in der N-Schweiz, das heisst dass fast die Hälfte des B/C-Holzes in den Energiesektor geflossen ist, das D-Stammholz sowieso. Frage der Bewirtschaftungsintensität.

Ressourcen & Beschaffung

Zuwachs und Nutzung im Laubholz N-Schweiz

Anteil der Nutzung am Zuwachs
Laubholz Nord-Schweiz



Es wurden von 63 % (2004) bis 92 % (2008) des Zuwachses genutzt. 2009 wieder etwas weniger (89%).

Das Nutzungspotenzial ist ausgeschöpft.

Lokal oder regional findet Vorratsabbau statt.

Laubholz	NORD-SCHWEIZ		Nutzung			
	Jahr	Nutzung	Zuwachs	% vom Zuwachs	Z-N	Z-N
		m3	m3	%	m3	m3/ha
	2004	453'184	717'120	63	263'936	1.4
	2005	555'882	717'120	78	161'238	0.9
	2006	596'414	717'120	83	120'706	0.7
	2007	595'981	717'120	83	121'139	0.7
	2008	656'618	717'120	92	60'502	0.3
	2009	640'585	717'120	89	76'535	0.4
		3'498'664	4'302'720	81.3	804'056	0.7

Ressourcen & Beschaffung

Fazit Ressourcen

- Der Laubholzeinschlag bewegt sich in der N-Schweiz am Limit der Nachhaltigkeit. Mengenmässig wird das Potenzial ausgeschöpft.
- Der Stammholzanteil der Nutzung ist von ca. 40% auf unter 20% gesunken.
- Bei einer Realisierung des der Sortierung gemäss SHHG und Umlenkung des Exportes ergibt sich ein Rohstoffpotenzial von 220'000 m³ Laubstammholz pro Jahr aus der gegenwärtigen Nutzung, das gar nicht oder nicht in der Schweiz genutzt wird.

Laubholzmarkt

Umfrage in den Kantonen AG, BL, SO, TG, ZH, SH

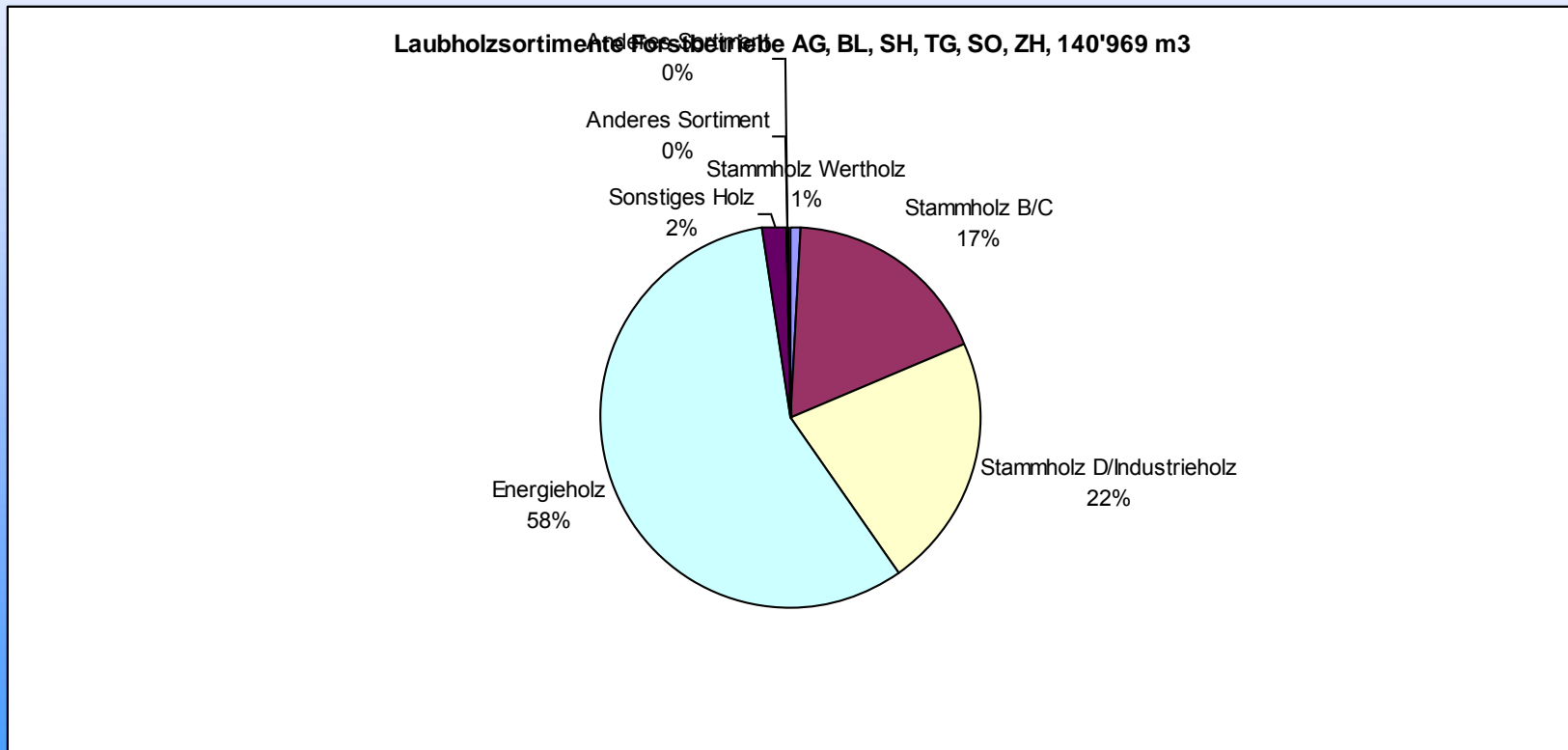
Fragen

- Welche Laubholz-Sortimente werden in welchen Mengen ausgehalten?
- Wohin werden die einzelnen Sortimente verkauft?
- Wie wird der Markt eingeschätzt?

Laubholzmarkt

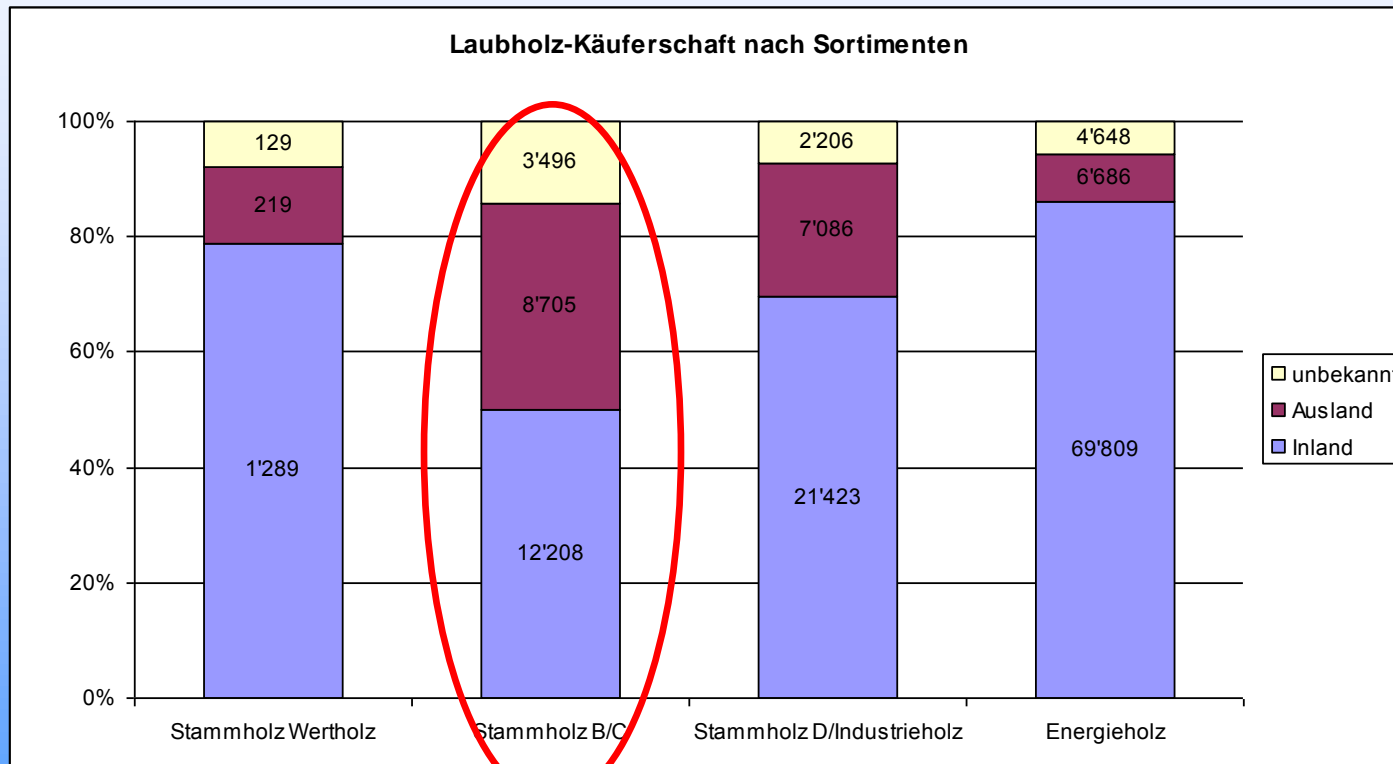
Umfrage in den Kantonen AG, BL, SO, TG, ZH, SH

Welche Laubholz-Sortimente werden in welchen Mengen ausgehalten?



Laubholzmarkt

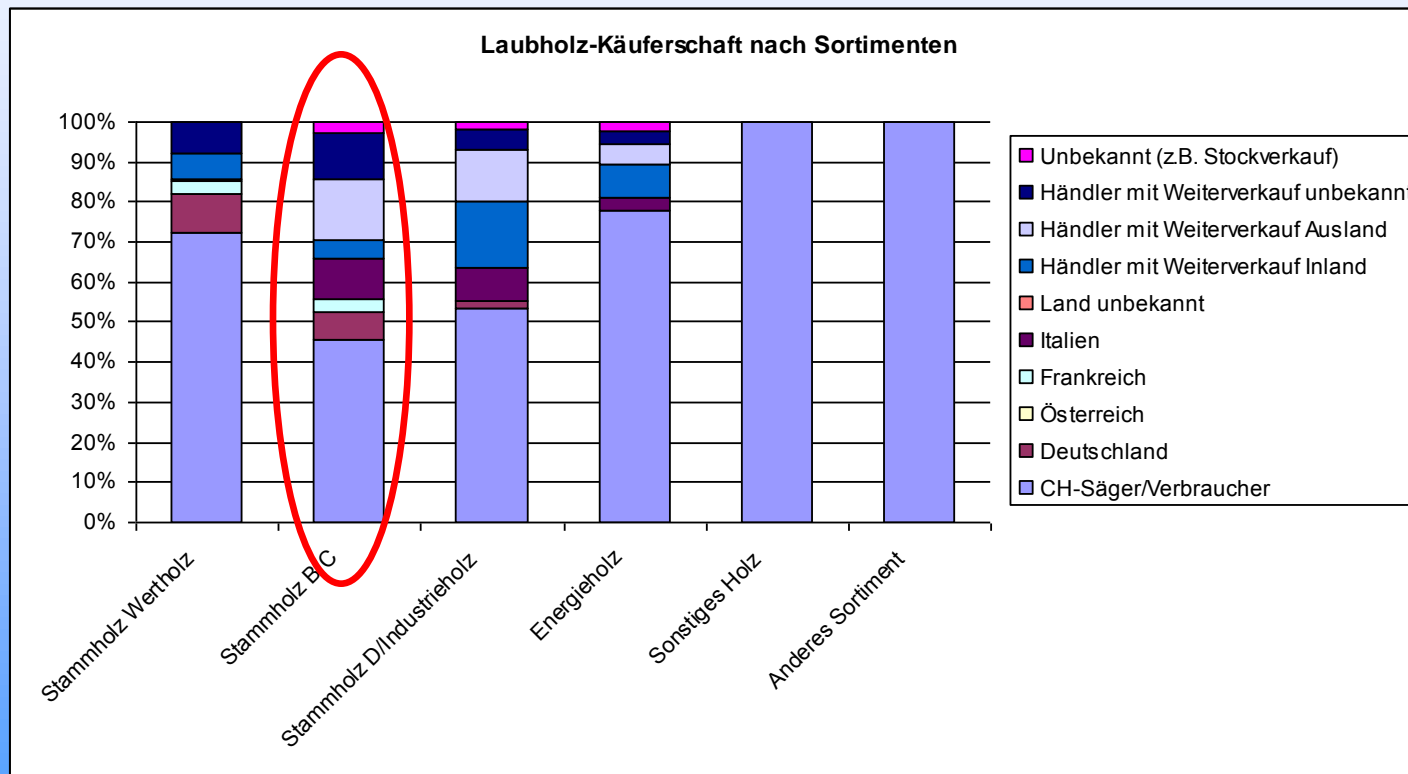
Umfrage in den Kantonen AG, BL, SO, TG, ZH, SH
Wohin werden die einzelnen Sortimente verkauft?



Vom Stammholz B/C wird ca. die Hälfte exportiert
(„unbekannt“ geht meist ins Ausland).

Laubholzmarkt

Umfrage in den Kantonen AG, BL, SO, TG, ZH, SH
Wohin werden die einzelnen Sortimente verkauft?



Vom Stammholz B/C wird ca. die Hälfte direkt im Inland verkauft. Verschiedene Anteile gehen nach Italien, Frankreich, Deutschland und Österreich.

Laubholzmarkt

Umfrage in den Kantonen AG, BL, SO, TG, ZH, SH
Wie wird der Markt eingeschätzt, Tendenzen?

- Bis 2001 war der Laubholzmarkt noch intakt.
- Seit 2001 wird er immer schlechter.
- Der LH-Markt war auch vor der Krise schon schlecht.
- Der Absatz von Stammholz B/C in der Schweiz wird immer schwieriger.
- Ausweichen auf Export (mit Ertragseinbusse wegen Transport).
- CH-Säger nehmen immer weniger Laubholz ab (Ausweichen auf NH).
- CH-Säger und Händler hören ganz auf.

Laubholzmarkt

Umfrage in den Kantonen AG, BL, SO, TG, ZH, SH
Wie wird der Markt eingeschätzt, Tendenzen?

- Anziehen der Qualitäts- und Aushaltungsanforderungen (Zopf, Äste).
- Abqualifizierung von B nach C, von C nach D, von D in Industrie- und Energieholz.
- Insbesondere Verschiebung von Industrieholz in Energieholz (Wegfall von Borregaard, Rückgang bei Schwellen).

Haupttrends

- Rückgang Stammholz, Industrieholz.
- Zunahme Energie, Schnitzel.

Laubholzmarkt

Umfrage in den Kantonen AG, BL, SO, TG, ZH, SH
Wie wird der Markt eingeschätzt, Tendenzen?

- Anzahl der Käufer ist stark zurückgegangen, zu wenig Konkurrenz (weniger und grössere Abnehmer).
- Holzindustrie wird Preisdrückerei angelastet.
- Energieholz wird weiter anziehen.

Laubholzmarkt

Umfrage in den Kantonen AG, BL, SO, TG, ZH, SH

Welche Laubholz-Sortimente werden in welchen Mengen ausgehalten?

- Es wird unter dem Zuwachs eingeschlagen.
- Wertholz spielt mengenmässig nur eine untergeordnete Rolle.
- Es wird deutlich weniger B/C Stammholz ausgehalten, als zu erwarten wäre (17% anstatt 40%).
- Es findet eine Verschiebung in den Qualitäten statt:
 - selbst kleine Äste führen zur Abstufung aus B
 - Zopfdurchmesser für B mindestens 40 cm
 - im Jura BHD von 50 kaum erreichbar
 - Stammholz D geht in Industrie- und Energieholz
 - massive Verschiebung von Stammholz D und Industrieholz in den Energiesektor

Laubholzmarkt

Umfrage in den Kantonen AG, BL, SO, TG, ZH, SH
Wie wird der Markt eingeschätzt, Tendenzen?

- Übriges Laubholz wird positiver gesehen, ist aber Modeströmungen unterworfen.
- Holzverkauf sollte bei den Revieren bleiben, dann bleibt Käuferschaft konstant (Einzelvotum).
- Aussichten im Laubholzmarkt:
 - Werden überwiegend negativ gesehen.
 - Einzelvoten vermuten Stagnation.
 - Einzelvoten sehen Zukunft positive, wenn keine Kalamität stört.

Laubholzmarkt

Gibt es für die Waldseite Möglichkeiten, die Situation zu verbessern?

- Grundsätzlich kann der Laubholzmarkt nicht von der Waldseite angeschoben werden
- Kundennähere, verwendungsspezifischere Sortierung

Ressourcen & Beschaffung

Nutzungspotenzial im Laubholz N-Schweiz, Basis Nutzung 2008

		Nutzung 2008		
		Rundholz	Export 50%	
		m3	m3	
	B/C %	656'618		
Verkauft	17	111'625	55'813	
nach SHHG	42	275'780		
Zus. Potential	genau	164'155	55'813	219'967
	rund	164'000	56'000	220'000

Bei einer Realisierung der Sortierung nach SHHG sowie der Umlenkung des Exportes wäre das zusätzliche Potenzial an Stammholz B/C 220'000 m3 pro Jahr in der N-Schweiz.

(nicht realisierte SHHG B/C Anteil plus derzeitiger Export)

Standort

Anforderungen an einen Standort für ein Laubholzsägewerk

Land

- Grosser Flächenbedarf an Industriezone > 10 ha
- Nasslagerplatz 3-4 ha,

Frage des Landpreises, wegen niedriger Wertschöpfung pro Fläche

Je näher an der Agglomeration umso teurer.

Konkurrenz um das Land durch andere Branchen.

Standort

Anforderungen an einen Standort für ein Laubholzsägewerk

Zeitfaktor

- Verfügbarkeit: bereits eingezonte Flächen werden bevorzugt, Dauer von Ein- und Umzonungsverfahren mehrere Jahre.
- Dynamik: ein geeigneter Standort ist nur innerhalb eines gewissen Zeitfensters verfügbar.

Standort

Anforderungen an einen Standort für ein Laubholzsägewerk

Fazit

- Den optimalen Standort zu finden ist sehr schwierig. Eventuell müssen bei einzelnen Kriterien Kompromisse in Kauf genommen werden.
- Z.B. gibt es einen solchen Standort im Kanton Zürich nicht und ist von der Wirtschaftsförderung auch nicht gewünscht.
- Die Möglichkeiten in eher ländlichen Regionen sind besser, wo das Arbeitsplatzargument zählt und steuerzahlende Unternehmen gesucht werden. Nachteile hier: Eher Umzonung noch erforderlich, Verkehrsanbindung und Infrastruktur schlechter, keine Abnehmer für Fernwärme.

Zusammenfassung

- In der Nord-Schweiz werden 90% des LH-Zuwachses genutzt, mengenmässig ist das Potenzial ausgeschöpft
- Es wird in der Laubholznutzung weniger als 20% noch als Stammholz bereitgestellt anstatt der ca. 40% gemäss den Schweizerischen Holzhandelsgebräuchen.
- Der Energiesektor hat demgegenüber stark zugenommen.
Es wird die Hälfte des an sich sägefähigen Laubholzes verbrannt
- Etwa die Hälfte des Rundholzes wird exportiert.
- Die Anforderungen an die Stammholzaushaltung werden immer schärfer (z.B. 40 cm Zopf). Dies wirft die Frage nach der Intensität der Waldbewirtschaftung auf.
- Von Waldseite kann der Laubholzmarkt kaum belebt werden.
Mehr kunden- und verwendungsspezifische Sortierung können etwas helfen.
- Anforderungen an einen Standort für ein neues Laubholzsägewerk schwierig zu erfüllen.

Zusammenfassung

Danke für die Aufmerksamkeit